

[2214.] Offene Stelle.

Die Stelle eines 2. Gehilfen soll wieder durch einen tüchtigen, fleißigen jungen Mann besetzt werden. Ein vor Kurzem ausgelernter, der mit Umsicht und Fleiß alle vorkommenden Arbeiten auszuführen versteht, eine gute Hand schreibt, von seinem Herrn Principale aufs Beste empfohlen wird, und dabei bescheidene Ansprüche macht, würde den Vorzug haben. — Der Eintritt müsste jedenfalls spätestens Ende März sein. — Frankirten Anträgen sieht unverzüglich entgegen

Bremen, den 27. Febr. 1852.

A. D. Geisler.

[2215.] Offene Stelle!

Unter annehmbaren Bedingungen wird zur Besetzung der zweiten Gehilfenstelle in einer Sortiments-Buchh. der Oesterreich. Monarchie ein junger Mann gesucht, welcher seine Lehrzeit in einem soliden Hause noch nicht lange beendet. Reflectantenbriefe, welche von einer Empfehlung des gegenwärtigen Principals resp. Lehrherrn begleitet sind, werden unter Chiffre S. Z. von Herrn F. E. Herbig befördert. Der Eintritt müsste bis Ende März geschehen.

[2216.] Offene Lehrlingsstelle.

„Für ein norddeutsches Sortiments- und Verlagsgeschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten (franco) unter der Chiffre X. Y. Z. Nr. 3 wird die Red. d. Bl. befördern.“

[2217.] Offene Lehrlings-Stelle.

Für eine lebhaft betriebene Sortimentsbuchhandlung in Norddeutschland wird ein Lehrling gesucht, der hinreichende Schulkenntnisse besitzt und aus guter Familie ist. Offerten (franco) unter A. B. # 12 nimmt die Red. des Bl. entgegen.

[2218.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in den Jahren 1844—48 in meiner Handlung den Buchhandel erlernte und seit jener Zeit in einer auswärtigen Sortiments-Handlung conditionirte, sucht zu seiner ferneren Ausbildung von nächste Ostern ab ein anderweitiges Engagement in einem lebhaften Sortimentsgeschäft.

Meinen früheren Bögling empfehle ich als einen fleißigen und umsichtigen Arbeiter, auch ist sein jetziger Principal mit den Leistungen des hier Empfohlenen ganz zufrieden gestellt und wünscht demselben ein ferneres gutes Unterkommen.

Nähere Auskunft zu erteilen bin ich gern bereit.

Leipzig, am 1. März 1852.

Johann Friedrich Hartknoch.

[2219.] Stellegesuch.

Für meinen Gehilfen, der seit 5 Jahren in meinem Geschäft zu meiner unbedingtesten Zufriedenheit arbeitete, suche ich eine anderweitige Stelle.

Ich sehe ihn zu meinem größten Bedauern von mir scheiden. Sein unermüdblicher Fleiß, Gewandtheit in allen Arbeiten, seine durchaus moralische Führung, hingebendste Treue und Redlichkeit werden ihm stets die Achtung und Freundschaft seiner Principale verschaffen.

Ich kann den jungen Mann meinen Herren Collegen aufrichtig empfehlen und ersuche dieselben sich in Betreff näherer Auskunft, gef. an

mich zu wenden. Am liebsten reflectirt mein Gehilfe auf eine Stelle hier in Berlin oder überhaupt innerhalb des preussischen Staats.

Berlin, 1. März 1852.

Leopold Cassar.

[2220.] Zur Nachricht.

Die in Nr. 14 d. Bl. angebotene Gehilfenstelle in unserer Buchhandlung ist bereits besetzt; was wir hierdurch den Herren, die sich darum beworben haben, anzeigen, da es uns nicht möglich ist, jedes Anerbieten schriftlich zu beantworten.

Gerstenberg'sche Buchhandlung in Hildesheim.

Vermischte Anzeigen.

[2221.] Verlags-Auction in Leipzig.

An alle Handlungen ist bereits verschickt worden:

Verzeichniss von Büchern und Kunst-artikeln

welche vom 31. März 1852 von Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr ab im Auctionslocale, Poststrasse No. 1 b., Volkmar's Hof, durch Unterzeichneten gegen baare Zahlung versteigert werden.

Indem ich dieses Verzeichniss einer geneigten Beachtung angelegentlich empfehle, ersuche ich zugleich alle Handlungen, bei denen dasselbe nicht eingetroffen sein sollte, recht zeitig zu verlangen.

H. Hartung, Universit.-Proclamator.

[2222.] Wir ersuchen die Herren Verleger um Zusendung 1 Exemplars, fest, aller Schriften und Artikel in Zeitschriften, welche den **Aufstand in Baden von 1849, militärisch oder politisch**, ohne Rücksicht auf den Parteistandpunkt besprechen, insofern wir dieselben nicht schon besonders erbat. **Badische und Schweizer Handlungen** bitten wir noch um gefällige Zusendung solcher Schriften, welche nicht in den Buchhandel gekommen sind.

Potsdam, den 4/3. 1852.

Riegel'sche Buchhandlung (Heinz & Stein.)

[2223.] **H** Herren Verleger, welche Werke über die Zucht und Pflege der **Palmbäume** herausgaben, werden uns durch schleunige Preis- u. Titelaufgabe und Jahreszahl verpflichtet.

Amsterdam, 2/3. 1852.

Senffardt'sche Buchhandlung.

[2224.] Mit der Errichtung einer neuen Leihbibliothek beauftragt, bitte ich um Zusendung von:

Verzeichnissen im Preise herabgesetzter Romane.

Reise.

Joseph Gravenr.

[2225.] Die seit Anfang dieses J. in meinem Verlage erscheinende

Allgemeine deutsche Lehrerzeitung (welche den 4. Jahrgang der bisher unter dem Titel: Zeitung des Allgemeinen Deutschen Lehrervereins bildet) erfreut sich einer immer mehr steigenden Verbreitung nicht nur durch ganz Deutschland, sondern auch durch den **Oesterreichischen Kaiserstaat**, die **Schweiz** und die **Russischen Ostseeprovinzen**, u. sind daher **Inserate** in derselben von bedeutender Wir-

kung. Für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechne ich $1\frac{1}{2}$ R \mathcal{L} , für literarische Beilagen, wovon ich 750 bedarf, $1\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , und stelle die Beträge in Jahresrechnung.

Verleger neuer pädagogischer, oder dahin einschlagender Artikel bitte ich, mir sogleich nach Erscheinen, davon ein brochirtes Exemplar gratis für die Redaction der Lehrerzeitung zuzusenden, und der schnellsten Beurtheilung, so wie der Zusendung der betref. Recensionsnummer gewiß zu sein.

Probenummern stehen auf Verlangen fortwährend zu Diensten, auch chancire ich jederzeit mit der Lehrerzeitung gegen andere pädagogische Zeitschriften.

Leipzig, im März 1852.

Julius Klinckhardt.

[2226.] Zur besten Bekanntmachung **philologischer und pädagogischer Verlagswerke**, insbesondere der Lehrbücher für Gymnasien und höhere Schulen empfehle ich die

Jahrbücher für Philologie und Pädagogik.

Herausgegeben v. Prof. Klotz und Prof. Dietsch.

Inserate, die ich mit 2 R \mathcal{L} pr. durchlaufende Petitzeile berechne, haben in diesem Journal den günstigsten Erfolg. Trotz vielfacher Concurrenz ist dasselbe anerkannt die gelesenste philologische Zeitschrift, und kaum wird es ein deutsches Gymnasium geben, an welchem sie nicht gehalten würde.

Zu Insertionen theologischer u. ascetischer Literatur eignet sich vorzüglich das

Intelligenzblatt

zu

Harles's Sonntagsweihe

Auflage 2000.

(Die durchlaufende Petitzeile 2 R \mathcal{L} .)

Mit Verlegern gediegener Zeitschriften führe ich gern ein Change-Insertions-Conto.

Leipzig, im Februar 1852.

B. G. Teubner.

[2227.] Inserate in die Kölnische Zeitung.

(Verlag von M. Du Mont-Schauberg)

— als eines der am meisten unter wirklichen **Bücherkäufern** verbreiteten deutschen Blätter, **das passendste Organ für literarische Anzeigen** —

werden durch die Unterzeichnete vermittelt, und denjenigen geehrten Handlungen, welche offenes Conto mit ihr haben, in Jahres-Rechnung gestellt.

Gebühren für die gesp. Petitzeile oder deren Raum $1\frac{2}{3}$ S \mathcal{G} .

Das Feuilleton der Kölnischen Zeitung liefert Besprechungen neuer Werke aus den Gebieten der **Geschichte, Staatswissenschaft, Länder- und Völkerkunde, Belletristik** etc. etc., welche die betreffenden Verlagshandlungen unter der Adresse der **Redaction der Feuilleton d. K. Z.** durch Beischluss an uns einzusenden belieben.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchhandlung in Köln.